

KLEINES 1X1 DER STIFTE-KUNDE Ein Leitfaden zum Kolorieren Von Brigitte Seibold, Prozessbilder

Mit welchem Stift soll ich die Konturen zeichnen? Und wie geht das mit dem Schatten? Welche Stifte und Kreiden haben sich bewährt?

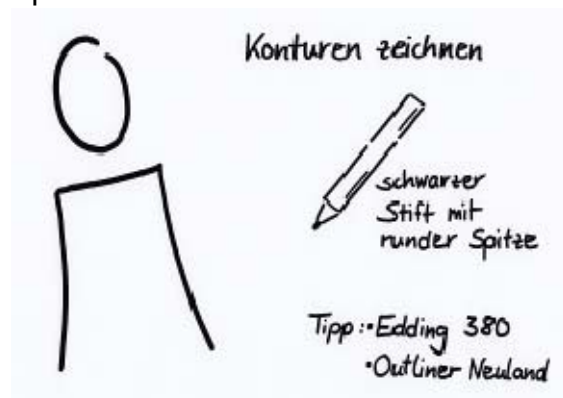
Brigitte Seibold hat auf diese Fragen Antworten – in Text und Bild.



Schritt 1:

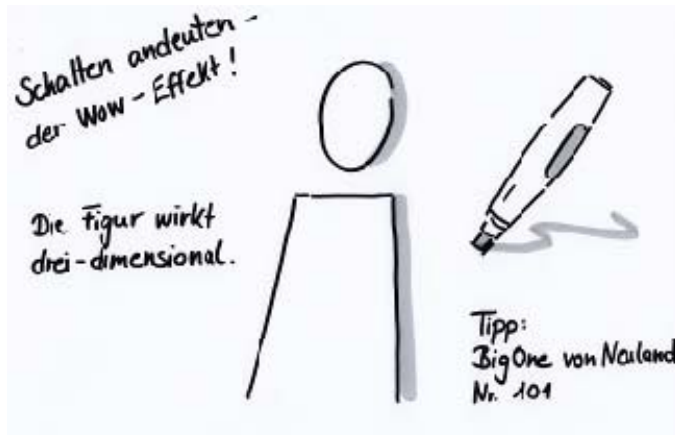
Konturen skizzieren

Objekte und Figuren werden mit einem schwarzen Konturenstift gezeichnet. Achten Sie darauf, dass Ihr Stift für's Skizzieren eine runde und keine abgeschrägte Keilspitze hat.



Schritt 2: Schatten andeuten

...das ergibt den Wow-Effekt beim Visualisieren! Probieren Sie es einfach mal aus:
Mit einem grauen Marker, dem sogenannten Schattenstift.

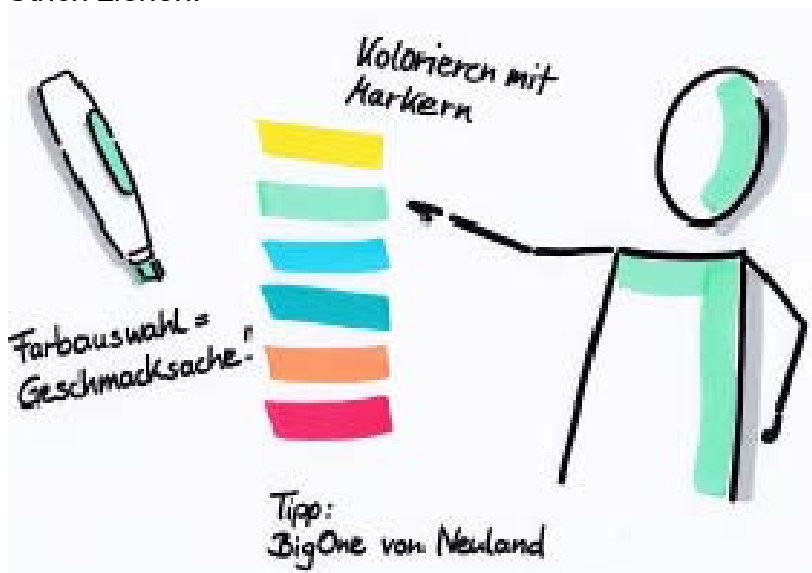


Schritt 3: Kolorieren

... mit farbigen Moderationsmarkern

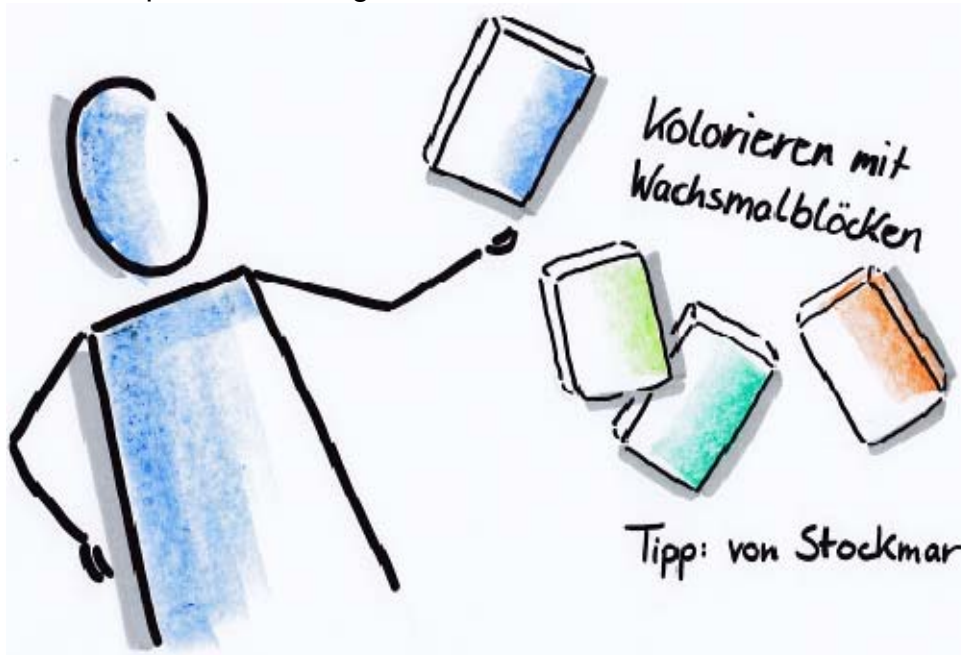
Mit Moderationsmarkern kann man auf einfache und schnelle Weise Skizzen kolorieren und wirkungsvolle Farbakzente setzen. Die Stifte gibt es in vielen verschiedenen Farbtönen. Welche Ihnen zusagen, ist Geschmacksache. Die Farben sind leuchtend, frisch und gleichzeitig transparent. Die „klassischen“ Farbtöne Rot, Grün und Blau sind ziemlich kräftig und dunkel und damit zum Kolorieren nur bedingt geeignet. Die Stift-Spitze ist breit und abgeschrägt, so dass man in kurzer Zeit viel Farbe auf's Papier bringt.

So wird's gemacht: Stift am Rand des Objekts aufsetzen und einen schwungvollen Strich ziehen.



... mit Wachsmal-Blöcken

Zum schnellen Kolorieren - auch größerer Flächen - sind Wachsmal-Blöcke optimal geeignet. Die Wachsblöcke werden mit der ganzen Kante (und nicht mit einer Ecke) auf das Papier aufgesetzt und mit festem Druck über die Fläche gezogen; so entsteht eine transparente, homogene Farbfläche.



... mit Pastellkreiden

Mit Pastellkreiden kann man besonders intensive und leuchtende Farbeffekte erzielen. Die Farben wirken hell und frisch. Die Anwendung ist jedoch etwas umständlich: man setzt die zerbrechlichen Kreidestäbchen der Länge nach auf das Papier und zieht vorsichtig über die Fläche, die koloriert werden soll. Anschließend reibt man die Farbpigmente mit einem Taschentuch in das Papier ein. Es fordert also immer noch einen zweiten Arbeitsschritt und macht außerdem bunte Hände – das Ergebnis ist jedoch beeindruckend! Eine weitere Fixierung ist nicht mehr notwendig – die Farbe hält!



Mehr Informationen und Tipps auf
www.prozessbilder.de

Seminare und Coaching zum Thema „Visualisieren“
<http://prozessbilder.de/index.php/leistungen/seminare-coaching>



Brigitte Seibold
prozessbilder.de

Tannenstraße 5
63867 Johannesberg
info@prozessbilder.de
06029 / 98 96 10